

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz



Vorwort

Der kleine Ort Köstritz im Fürstentum Reuß, j. L. war im 19. Jahrhundert eine Wiege der deutschen Dahlienzucht. In Köstritz (Ersterwähnung 1364, Verleihung „Bad“ 1926, Stadtrecht 1927) begann alles mit dem Hofgärtner Mulich, der die ersten Natur-Dahlien 1809 (aus Weimar stammend) im Verzeichnis des Hofgartens nennt. Die professionelle Dahlienkultur in Köstritz begann mit Christian Deegen. Zusammen mit Johann Sieckmann und Ernst Herger hat er in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts den Gartenbau in Köstritz entwickelt und international vorangebracht.

Im Jahre 1826 gründete Deegen eine Handelsgärtnerei, um seine Dahlien-Züchtungen (Georginen) europaweit zu verbreiten und stellte sich damit der Konkurrenz aus England und Frankreich. Bereits im Jahre 1836 präsentierte er ca. 400 Sorten auf der „Jahrestagung der Deutschen Naturwissenschaftler und Ärzte“ in Jena. Die von ihm 1881 gezüchtete Balldahlie „Kaiser Wilhelm“ ist die älteste, heute noch gehandelte deutsche Dahlie.

10 Jahre nach der Eröffnung der Handelsgärtnerei von Christian Deegen, trat Johann Sieckmann in Erscheinung. Der Hofgärtner gründete 1836 in Köstritz ebenfalls eine Handelsgärtnerei für Georginen (Dahlien) und hat diese sehr erfolgreich betrieben.

Ernst Herger, der 1843 ebenfalls in Köstritz eine Handelsgärtnerei für Rosen und Nelken gründete, hat sich besonders mit der Zucht von Hochstamm-Rosen beschäftigt. Auf seinem Grundstück wuchsen jährlich ca. 80.000 Rosen. Ab 1870 beschäftigte er sich zusätzlich mit der Pflege von Gehölzen (buntblättrige Eichen).

Aufgrund der wirtschaftlichen und züchterischen Erfolge der drei „Köstritzer Altmeister“ entstanden im 19. und 20. Jahrhundert in und um Köstritz zahlreiche Gärtnereien.

Eine davon, die bis heute noch Dahlien züchtet und damit handelt, ist der Gartenbaubetrieb Paul Panzer in Bad Köstritz. Gegründet wurde die Gärtnerei als Baumschule von Ernst Panzer und Partner Wagner im Jahr 1872. Sein Sohn, Paul Panzer, hatte eine Vorliebe für Dahlien und brachte diese in die Gärtnerei ein. In ehrendem Gedenken an ihn erhielt die Gärtnerei seinen Namen. Heute steht dieser Betrieb für die Bewahrung und Weiterentwicklung der Köstritzer Dahlien, und das weit über die regionalen Grenzen hinaus.

Die nachfolgende Dokumentation beinhaltet die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz, dem Nachbarort von Köstritz. Hier erfolgte die direkte Weiterführung der Handelsgärtnerei von Johann Sieckmann durch den Gartenbaubetrieb Schade.

An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich für die inhaltliche Unterstützung bei Wolfgang Schade und Wolfgang Ritschel (Dahlienzentrum Bad Köstritz) bedanken.

Damit für die Pohlitzer und ihre Gäste die erfolgreiche Dahlienzucht auch sichtbar in Erinnerung bleibt, werden ab 2023 an ausgewählten Stellen im Dorfkern historische Dahlien der Züchter Deegen, Sieckmann, Schade und Panzer angepflanzt.

Bad Köstritz, 24.04.2023

Ralf Modes
Ortsteilbürgermeister Pohlitz

Wie kam die Dahlie nach Europa?

Bernd Böhme (1939 – 2022), Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des „Heimat- und Ortsvereins Bad Köstritz e.V.“, hat dazu im Jahr 1986 einen Artikel verfasst.

Die Dahlie gelangte etwa in den letzten Jahren des 18. Jahrhunderts, das genaue Datum wird mit 1789 angegeben, durch Vincente Cervantes, Direktor des Botanischen Gartens Mexiko City nach Madrid (Saat von 2 Dahlien, eine mit halbgefüllten purpurroten und eine mit ungefüllten weißen Körbchen).

Der spanische Garten-Direktor Antonio-José Cavanilles (1745 – 1804) gab dieser Blume den heute gültigen Gattungsnamen „**Dahlia**“ zu Ehren des schwedischen Botanikers und Linné-Schülers Dr. Andreas Dahl (1751 – 1789). Eine ältere in Deutschland weit verbreitete Bezeichnung für diese Blume lautete „**Georginia**“. Diese Bezeichnung wählte Prof. Karl Ludwig Willdenow (1765 – 1812), Direktor des Berliner botanischen Gartens, für die „mexikanische“ Blume zur Würdigung des deutschen Akademikers und Sibirien-Forschers Johann Gottlieb Georgi aus St. Petersburg. Die Priorität der Namensgebung behielt aber in den Folgejahren Cavanilles.

Von 1799 bis 1804 bereiste Alexander von Humboldt (1769 – 1859) und sein französischer Begleiter Aimé Bonpland den „neuen“ Kontinent. Auf der Hochebene Mexikos, in ca. 2000m Höhe, fanden sie 1803 östlich des Vulkans Jorullo, in der Nähe von Pazuare, blühende und „in Samen stehende“ Dahlien. Ihren Samen brachten sie mit nach Europa. Nach ihrer Rückkehr 1804 fanden sie aber bereits einfache Dahlien als violette Varietäten in den Gärten von Montpellier (Frankreich) und in England vor. Humboldts Verdienst liegt nun darin, dass er die Verbreitung der Dahlie in den Pariser Gärten, in ganz Deutschland und im Norden förderte bzw. erst ermöglichte. Er brachte von einer Reise auch die ersten roten und orangefarbenen Spielarten mit.“ Diese von Humboldt mitgebrachten Artensamen waren die Voraussetzung zur Züchtung von Tausenden Dahliensorten unterschiedlichster Farben und Formen.

Der Ursprung der Dahlienzucht in Pohlitz geht auf Johann Sieckmann (1804 – 1889) zurück. Er war ein Pionier der deutschen Dahlienzucht und gründete 1836 in Köstritz eine Handelsgärtnerei für Georginen (heute Dahlien) und Gladiolen.

Er erweiterte sein Geschäft, indem er nach Pohlitz umzog. Durch seine Nachfolger und weitere 4 Generationen der Familie Schade entwickelte sich hier einer der ältesten Gartenbaubetriebe für Dahlienzucht in Deutschland.



Aus dem Leben von Johann Gottlieb Theodor Sieckmann:

- 1804 am 26.06. in Friedrichshaide bei Ronneburg geboren
Vater: Johann Gottlieb Sieckmann, Mutter: Johanna Ernestine Sieckmann
- 1814 Zu seinem 10. Geburtstag erhält Johann Sieckmann eine kleine Dahlienknolle von seinem Vater geschenkt. Sieckmann zieht davon unter Anleitung seines Vaters 20 Sämlinge und ist begeistert von der Vielfalt der Blüten. Dieses Schlüsselerlebnis prägt sein späteres Leben.
- 1816 Die Familie siedelt nach Köstritz um und betreibt einen Gartenbaubetrieb. Ursprünglich sollte Johann Sieckmann Lehrer werden. Dafür musste er bei dem damals bekannten Pädagogen Bauriegel Privatunterricht nehmen. Durch den Umzug nach Köstritz hatte sich dieses Thema aber erledigt. Nun arbeitete er in der Gärtnerei seines Vaters und konnte sich wieder seinen Blumen widmen.
- 1826 am 12.09. Eheschließung mit Henriette Wilhelmine geb. Dietrich. In dieser Ehe werden 7 Kinder geboren (3 Knaben, 4 Mädchen). Die Familie wohnte in den 1840er Jahren in Weimar, wo auch seine Frau vermutlich verstarb.
- 1829 am 28.07. Großbrand in Köstritz, der Familienbesitz erleidet großen Schaden. Johann Sieckmann wird Assistent im Fürstlichen Hofgarten bei Hofgärtner Mulisch, einem Fachmann mit hohem gärtnerischem Können. Sieckmann beschäftigt sich mit Georginen und Gladiolen.
- 1830 Die Engländer waren bis 1836 die „Meister der Dahlienzucht“. Danach hatten die Thüringer Deegen, Sieckmann, Haage & Schmidt, Tischinger u.a. diese Position für viele Jahrzehnte übernommen.
- 1834 Nach dem Tod von Mulisch wird Sieckmann Hofgärtner bei Fürst Heinrich LXIV. Reuß-Köstritz j.L. Er war bereits ein bekannter Gärtner und züchtete Gladiolen und Dahlien. Jährlich erstellte er Gartenendabrechnungen, 1834: 34 Thaler Überschuss, 1835: 43 Thaler Verlust
- 1835 Einen ersten großen Erfolg erzielte er mit der Züchtung einer großblumigen Gladiole aus selbst gewonnenem Samen. Diese Kultur verkaufte er sehr vorteilhaft an die Firma E. Verdier in Paris, die diese als Spezialkultur weiterführte. Nun beschäftigte er sich mit seinen Lieblingen, den Georginen. Christian Deegen hatte die Georginen in Köstritz bereits etabliert. Sieckmann besaß zu dieser Zeit ein Sortiment von ca. 200 Sorten, die meist von ausländischen Züchtern stammten. Er hatte den Willen, die Georginen-Kultur in Deutschland an die Weltspitze zu bringen.
- 1836 Sieckmann gründet und betreibt einen eigenen Gartenbaubetrieb in Köstritz (neben dem Amt als Hofgärtner)
- 1838 Sieckmann bringt seinen ersten Katalog heraus und entfacht damit einen oft unschön geführten Konkurrenzkampf. Die etablierten Züchter liefen Sturm und denunzierten die Georginen von Sieckmann. Dieser aber kämpfte dagegen an, indem er kostenlos 150 Sendungen seiner Sorten an berühmte Georginen-Freunde und Gärtner Europas verschickte, um von diesen eine öffentliche Bewertung zu erhalten. Die Konkurrenz schickte tausende Flugschriften in die

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz

Welt gegen die Sieckmann'schen Kulturen. Sieckmann hat aber gewonnen. Es kamen von fast allen Stellen, die eine Sieckmann'sche Lieferung erhalten hatten, öffentliche Anerkennungsschreiben und Bestätigungen, dass die Sieckmann'schen Georginen besser sind als die der ausländischen Züchter. Damit verlagerte sich die Dahlienzucht nach Köstritz zu Johann Sieckmann.

- 1839 10.-12.05. Der Hofgärtner Sieckmann stellt auf der 10. Ausstellung des Vereins für Gartenbau und Blumistik in Weimar Karotten und Salat aus
- 1840 Die deutschen Georginen-Züchtungen dominieren zunehmend den Markt von Köstritz aus (Sieckmann, Deegen, ...)
- 1841 Aus 15.000 Georginen-Pflanzen (Sämlinge) gewann er ein Sortiment von 124 Sorten, die schon ab Juni blühten. Im In- und Ausland zweifelte man die Qualität der Georginen an. Zwei Jahre später erfolgte eine gezielte Überprüfung durch einen Dr. S. aus Wien. Dieser attestierte den Sieckmann'schen Georginen durchweg eine gute Qualität.
- 1843 Sieckmann beschreibt erstmals im Januar und Februar in der „Neuen Blumen-Zeitung“ einige seiner Neuzüchtungen aus dem Vorjahr ausführlicher (auf Wunsch einzelner Kritiker seiner Dahlienzüchtungen).
- 1843 Die Georgine „**Englands Rival**“ beweist die Zuchterfolge aus Köstritz
- 1844 Aus ca. 60.000 Sämlingen erhielt Sieckmann „100 ganz vorzügliche Sorten“ wie er in der „Blumen-Zeitung“ schrieb. In einer Beilage zur „Blumen-Zeitung“ bot Sieckmann am 06. März 1844 folgende Georginen-Sortimente an:
- | | | | |
|------------|--------------|-----------|---------------|
| 25 Stück | zu 1 Thaler | 50 Stück | zu 1,5 Thaler |
| 100 Stück | zu 2 Thaler | 500 Stück | zu 9 Thaler |
| 1000 Stück | zu 16 Thaler | | |

Johann Sieckmann erzielte auch mit seinen Gladiolen große Erfolge.

- 1849 Zahlreiche vorzügliche Neuzüchtungen, auch bei großblumigen Gladiolen. Nach einem hartnäckigen, aber erfolgreichen Kampf mit seinen Gegnern bei der Dahlienzüchtung, nannte Sieckmann eine seiner besonders erfolgreichen Neuzüchtung „**Triumph von Köstritz**“. Sie markierte schließlich den allgemeinen Durchbruch in Europa und die Anerkennung der Sieckmann'schen Dahlienzucht. Diese Dahlie stellt eine Vervollkommnung der Dahlie „Duchesse of Richmond“ dar (von dieser stammte sie ab).
- 1850 Beginn der Züchtung von Liliput-Georginen (Pompon-Dahlien), es folgen bald Zwerg-Liliput-Georginen
- 1851 Gründung einer Zweig-Niederlassung in Weimar, er soll dort die ersten bunten gefüllten Petunien in Deutschland angebaut haben. Die Köstritzer Dahlien erlangten Weltruf, so dass er sich in St. Louis (USA) von seinem Sohn vertreten lies (vermutlich Karl August Theodor Sieckmann, geb. 1827).

- 1852 Sieckmann brachte die ersten Liliput-Georginen in den Handel (**Citronvogel, Kleiner David, Zauberblümchen, Liebesröschen, Kleine Minna**).
- 1854 Im März heiratet er als Witwer Christiane Henriette geb. Wunderlich aus Langenberg. Aus der 2. Ehe stammen 2 Kinder (1855 Knabe, Totgeburt und 1859 **Paul Richard Johannes**).
- 1855 Züchtung „**Ruhm von Elsterthal**“ und „**Deutsche Rose**“
- 1856 Abberufung als Hofgärtner durch den neuen Paragiatsherrn Fürst Heinrich LXIX. Sieckmann wurde vorgeworfen, dass er sich mehr um seine eigene Gärtnerei gekümmert hat, als um die Hofgärtnerei. Er führte von da an die Bezeichnung „Kunstgärtner“.

Urteil Patrimonialgericht Köstritz, Nr. 86, Beschwerde gegen Sieckmann vom 12.11.1856: *„Dieser (Sieckmann) hat die ihm eingeräumte Dienstwohnung zu verlassen und das seiner Sorge übergeben gewesene, zum gedachten Paragium gehörige Gartenland hinsichtlich der Bäume, Stauden, Gewächse, Blumen etc. so zurückzulassen, wie es beim Ableben von Heinrich LXIV. Reuß. beschaffen und bestanden war.“*

Im gleichen Jahr soll Sieckmann die Stelle des Hofgärtners in Weimar beim Antritt des regierenden Großherzogs durch Minister von Watzdorf angeboten worden sein. Sieckmann lehnte aber ab.

- 1857 Sieckmann stellt erste Zwerg-Liliput-Georgine (ca. 45 cm hoch) „**Glühwürmchen**“ und zwei großblumige Georginen „**Tricolor von Köstritz**“ und „**Deutsches non plus ultra**“ vor. In Weimar hat wahrscheinlich sein Sohn, Karl Constantin, geb. 1831, die ersten bunt gefüllten Petunien Deutschlands gezüchtet. Der Sohn hat in Weimar 1853 geheiratet und war als Gärtner tätig.
- 1858 „**Deutsche Sonne**“ von Sieckmann, sie war 1879 immer noch im Handel! Es war eine brillante, hellleuchtende, schwefelgelbe Georgine, die dem Züchter einen noch größeren Weltruf einbrachten. Besonders die Deutschen in Amerika bejubelten diese Georgine als Beweis deutschen Fleißes und deutscher Kultur. Die Georgine „**Deutscher Triumph**“ hat ebenfalls weltweit Aufsehen erregt.
- 1860 Sieckmann brachte die Georgine „**Wacht am Rhein**“ heraus, eine Sorte von erstem Rang. Mit dem Namen wollte er symbolisch die französischen und belgischen Züchter auf Distanz halten.
- 1862 am 13.10. wird Sieckmann, an der Seite seines Gärtnerkollegen Ernst Herger, Mitglied im Köstritzer Stadtrat.
- 1865 Anfang der 1860-er Jahre schien sich eine Dahlie mit blauer Färbung zu entwickeln. Sieckmann nannte sie später „**Deutsche Hoffnung**“. Sie war purpurviolett mit veilchenblauem Schein. Die Züchtung blieb aber dennoch erfolglos.
- 1869 Sieckmanns 31. Preisverzeichnis neuer und neuester Georginen enthielt folgende Sortenzahlen:

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz

Großblumige	neuere	153 Stück
Großblumige	ältere	230 Stück
Zwerg-Georginen	neuere	84 Stück
Zwerg-Georginen	ältere	42 Stück
Liliput	ältere	61 Stück
In- und Ausländische		81 Stück
	Summe	651 Stück

Zu Beginn der 1870er Jahre spricht Sieckmann, im Gegensatz zu Christian Deegen, wiederholt von seinen „Dahlien“ und in den Katalogen benennt er Köstritz als „Bad Köstritz“ (angelehnt an den florierenden Kur- und Badebetrieb), obwohl der Titel „Bad“ erst 55 Jahre später verliehen wurde.

- 1873 Er züchtete die grüne „**Georgina firidiflora**“. Sieckmann bezeichnete sie als „Gottes Wunder“ und hat sie auf der Weltausstellung in Wien ausgestellt. Diese Georgine wurde bei der Ausstellung der Royal Horticultural Society im Oktober 1873 in London prämiert.
- 1875 Sieckmann spricht in seinem 37. Preisverzeichnis für Georginen davon, dass er wohl die umfangreichste Dahliensammlung der Welt besitzt. Zur Untermauerung sei auf jenen Katalog, auf die darin angeführten 1201 verschiedenen Sorten verwiesen. Er unterteilte sie folgendermaßen:
- | | | |
|-----|---|------------|
| I | Großblumige (eigene Zucht) | 252 Sorten |
| II | Liliput-Georginen (eigener Zucht) | 98 Sorten |
| III | Zwerg-Georginen (eigener Zucht) | 63 Sorten |
| IV | Eigene Zöglinge früherer Jahre (großblumig) | 477 Sorten |
| V | Ältere Liliputen (eigener Zucht) | 119 Sorten |
| VI | Ältere Zwerg-Georginen (eigener Zucht) | 115 Sorten |
| VII | Diverse in- und ausländische Sorten | 77 Sorten |
- 1879 An seinem 75. Geburtstag konnte er auf 63 verschiedene Medaillen und Prämien für seine Dahlienzüchtungen und Ausstellungen zurückblicken. Es erschien in der „Deutschen Gärtner-Zeitung“ über Sieckmann ein „Gärtner-Portrait“ verfasst von Berhard Klebs.
- 1880 am 22.09. erhielt Sieckmann in Königsberg seinen 66. Preis.
- 1881 In der Zeitschrift „Gartenflora“ wird Johann Sieckmann bei der Erwähnung von verdienstvollen Gärtnern der Gegenwart in Deutschland als der „*berühmte Dahlienzüchter J. Sieckmann aus Köstritz*“, genannt.
- 1886 Anlässlich seines 50. Kataloges informiert Johann Sieckmann, dass er sein ausgedehntes Etablissement in die Hände seines Sohnes **Richard Sieckmann** legt. Der 82-jährige dankte mit einem schwungvoll geschriebenen Abschied auch seinen Köstritzer Mitstreitern Christian Deegen, Franz Deegen, Max Deegen und Ernst Herger. Weiterhin resümierte er sein Lebenswerk wie folgt: Mit „Englands Rival“ begann der Kampf deutscher Züchter gegen die Englichen, mit „Triumph von Köstritz“ eroberte ich den deutschen Markt für

dieses Produkt (die Dahlien) und „Deutsche Sonne“ entschied den Wettstreit zu Deutschlands Gunsten.

1889 am 22.07. stirbt Johann Gottlieb Theodor Sieckmann nach erfülltem Gärtnerleben in seiner Heimatstadt Köstritz mit 85 Jahren an Altersschwäche.

Ende des 19. Jahrhunderts war die Verbreitung der Dahlie in Europa so fortgeschritten, dass sich im Jahr 1897 eine „Deutsche Dahliengesellschaft“ gegründet hat. Die erste große Ausstellung erfolgte 1898 in Magdeburg und die 6. Deutsche Dahlienblumenschau fand 1903 in Köstritz statt.

Richard Sieckmann, der ab 1886 der neue Inhaber des Unternehmens war, heiratete am 18.02.1886 **Emma Anna Pandorf**. Aus dieser Ehe entstammt ein Kind, Hedwig Clara, geb. 14.06.1887.

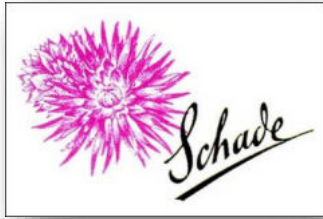
Leider verstarb Richard Sieckmann am 30.08.1891 mit 32 Jahren an einem Schlaganfall.

Nunmehr stand die Witwe mit ihrer Tochter allein da. In der damaligen Zeit war es nicht möglich, dass eine alleinstehende Frau das Erbe ihres Mannes selbstbestimmend übernimmt, geschweige denn die Firma weiterführt. Die Lösung war eine erneute Heirat.

Hier noch paar Daten zur Tochter, Hedwig Clara Sieckmann:

Hedwig Clara Sieckmann heiratete in die Familie Gabler ein, die seit 1870 in Eisenberg /Thür. einen Gartenbaubetrieb betreibt. Gründer war Ferdinand Gabler, die nächste Generation war Albert Gabler und die dritte Generation Ernst Gabler, der der Sohn von Hedwig Clara, geb. Sieckmann war. Durch ihn gab es in den 50-er und 60-er Jahren des 20. Jahrhunderts große Erfolge auf nationalen und internationalen Ausstellungen.

Der Schwerpunkt dieses Gartenbaubetriebes war die Gloxinien – Zucht. Bis heute befindet sich das Geschäft in Eisenberg / Thür. in Familienbesitz und firmiert unter „Blumen Gabler – Blumenfachgeschäft und Friedhofsgärtnerei“.



Ab hier beginnt der nahtlose Übergang zum Gartenbaubetrieb Schade!

Am 06.12.1894 heirateten Christian **Wilhelm** Heinrich **Schade** aus Westfalen Frau **Emma** Anna **verw. Sieckmann**, geb. Pandorf aus Köstritz und führten somit die Gärtnerei Sieckmann in Pohlitz weiter. Er kaufte in Pohlitz ein Grundstück mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 2,1 ha und errichtete ein Wohngrundstück mit einer Fläche von 1100 m². Auf dem Gelände der Gärtnerei gab es neben den Freiflächen auch Lager- und Wirtschaftsräume, 3 Gewächshäuser mit einer jeweiligen Länge von 20m und eine Frühbeet-Anlage mit 400 Fenstern.

Dieser Gartenbaubetrieb firmierte als „Schade Dahlien - Rosen - Beerenobst“

Aus der Ehe wurde in Pohlitz am 26.03.1894 Sohn **Max** Willy **Schade** geboren. Emma Schade starb am 12.05.1929 im Krankenhaus Gera und Wilhelm Schade starb am 21.02.1957 im Alter von 89 Jahren. **Max Schade** heiratete Gertrud Elisa Metzner aus Gera. Aus dieser Ehe wurde am 31.03.1922 sein Sohn **Heinrich** Richard Max **Schade** geboren.

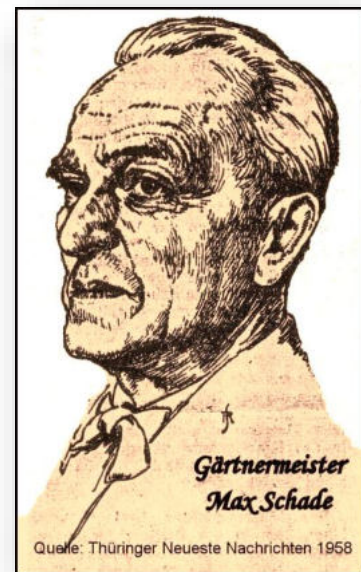
Max Schade begann 1919 seine Tätigkeit in der Gärtnerei seines Vaters, Wilhelm Schade. Zur 100-Jahrfeier der Gärtnerei (1936) übernahm Max Schade den Betrieb von ihm und führte die Tradition der Dahlienzüchtung im Sinne von Johann Sieckmann fort. Er züchtete im Laufe der Jahre viele Dahliensorten, z.B. 1934 „**Sieckmanns Feuerball**“, eine leuchtend rote Pompon-Dahlie oder die im Kriegsjahr 1944 gezüchtete Dahlie „**Sommerlachen**“, eine dekorative Dahlie, rot mit weißen Spitzen, die 1995 im Dahliengarten Hamburg-Altona einen ersten Platz belegen konnte und im gleichen Jahr die Siegerdahlie auf der Insel Mainau war.

Einige Details aus dem Leben von Max Schade:

Max Schade ging 1910 mit 16 Jahren nach Hamburg, um zur See zu fahren. Die Schiffe damals waren sehr einfach ausgestattet. Auf Seglern mit 1300 BRT (entspricht einem Schiffsvolumen von ca. 3.600 m³) fuhr er über die Meere. So kam er nach Südamerika, Afrika, Portugal oder nach Madeira. Mit einem 57 BRT – Schiff machte er Fahrten nach England, Dänemark, Schweden und Norwegen.

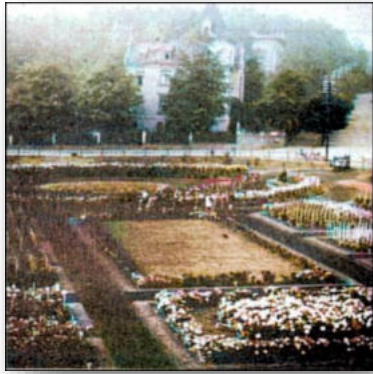
In einem Interview mit der Zeitung „Thüringer Neueste Nachrichten“ aus dem Jahr 1958 berichtete er zu seinen Seefahrten folgendes: „Geladen hatten wir meist Koks, Getreide oder Holz, von Brasilien brachte das Schiff Tabak mit. Glauben Sie mir, es war damals gar nicht immer so einfach, zur See zu fahren. Jeden Tag Hartbrot und Pökelfleisch. Nur einmal in der Woche buk der Koch Weißbrot. Das Schwein, das wir mitnahmen, musste sofort geschlachtet werden, wenn schlechtes Wetter eintrat, denn auch ein Schwein wird seekrank. Wenn wir Freiwache hatten, angelten wir Haifische oder harpunierten Tunfische!“ Das Segelschiff, mit dem er einst fuhr, wurde im Ersten Weltkrieg von den Franzosen im Kanal aufgebracht.

Max Schade, der das Steuermanns-Patent und Kapitäns-Examen ablegen wollte, musste aber zurück, da sein Vater Wilhelm sehr krank war. 1919 kehrte er nach Pohlitz zurück und arbeitete in der Gärtnerei seines Vaters. 1923 übernahm er die Leitung des Betriebes und 1936 (zur 100-Jahr-Feier) übergab ihm sein Vater die gesamte Firma.



Auch in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg und den schweren Jahren der Inflation bemühten sich die Köstritzer Dahlienzüchter, die weitere Kultivierung der schönen „Mexikanerin“ (so wurde die Dahlie liebevoll genannt) voranzubringen. Am 05.09.1927 beantragten die Köstritzer Dahlienzüchter in Gera, dass die Stadt einen Dahliengarten anlegt und dass dieser von den Köstritzer Dahlienzüchtern bepflanzt und bewirtschaftet wird. Der Geraer Stadtrat hat diesem Antrag noch im gleichen Jahr bewilligt und für die Errichtung 5000 Mark bereitgestellt. Die Umsetzung erfolgte bereits im Frühjahr 1928 auf einer ehemaligen Lehmgrube zwischen Straße des Friedens und dem Martinsgrund.

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz



Am 01.09.1928 erfolgte die offizielle Einweihung des Dahliengartens mit Dahlien aus Köstritz, Gera und Saalfeld. Ein Jahr später wurde eine Wasserleitung gebaut, es wurden Bänke aufgestellt und durch weitere Spenden konnte der Brunnen (Dahliensymbol) errichtet werden. 2 Jahre nach der Eröffnung fand der erste Dahlientag mit der öffentlichen Abstimmung zur schönsten Dahlie statt.

Nach dem 2. Weltkrieg diente der Dahliengarten erst einmal zur Versorgung der Geraer Bevölkerung mit Kartoffeln und Gemüse. Im Jahr 1950 wurde er wieder mit Dahlien bepflanzt. Diese stammten dann ausschließlich von den Gartenbaubetrieben Panzer aus Bad Köstritz und Schade aus Pohlitz.

Ab den 1970-er Jahren wurden auch in Bad Köstritz öffentliche Freiflächen mit Dahlien gestaltet. So hat jährlich die Firma Schade bis 1989 das Dahlienbeet vor dem Bad Köstritzer Bahnhof und an der Bundesstraße B7 bepflanzt. Bei der Pflege gab es Unterstützung von den „Eisenbahnern“. Ab 1990 erfolgte nur noch eine Sortenpflanzung am Stammsitz in Pohlitz.

Die Firma Paul Panzer hat in Bad Köstritz den Eingangsbereich vom Schlosspark mit Dahlien bestückt. Die Pflege wurde durch Mitarbeiter der Stadt Bad Köstritz unterstützt.

Diese beiden Schauanlagen waren für die Dahlienstadt Bad Köstritz ein Aushängeschild, und es kamen viele Dahlienliebhaber hierher, um Knollen zu erwerben oder sich an der Vielfalt und Pracht der Dahlien zu erfreuen.

Hunderte Dahliensorten hat **Max Schade** gezüchtet. Eine lichtorange Dahlie erhielt vor dem Zweiten Weltkrieg die höchste Auszeichnung in Holland, die lachsrosa-farbige Dahlie „**Traumland**“ wurde in der Schweiz ausgezeichnet. Aber die Dahlie „**Sommerlachen**“, eine rote Blume mit weißen Spitzen, ist zur Weltdahlie geworden. Sie konnte in Freilandschauen in Moskau und Polen, in Amerika, England, Holland, Belgien und Australien bewundert werden. In Markkleeberg, die Stadt der berühmten Gartenschauen, erhielt der bekannte Züchter **Max Schade** im Jahr 1956 zwei goldene, 2 silberne und bronzene Medaillen. 1958 hat er sieben Neuzüchtungen zur Prüfung angemeldet. Aufgrund der Vielzahl können hier nicht alle Sorten von Max Schade erwähnt werden aber einmalig in ganz Deutschland ist seine nach Rosen duftende Dahlie und bemerkenswert die laubgrüne Dahlie „**Viridiflora**“. Das Ziel jeden Züchters, auch von Max Schade, ist es, eine blaue Dahlie zu schaffen. Das ist aber bis heute noch nicht gelungen.

In der Gärtnerei Schade gab es außer den Dahlien noch Rosen, Obstbäume sowie Stachelbeer- und Johannisbeer-Hochstämme.

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz

Max Schade starb am 15.12.1967 im Alter von 73 Jahren. Die Gärtnerei hat er 1967 an seinen Sohn **Heinrich Schade** übergeben.



Heinrich Schade heiratete **Johanna Backhaus**. In dieser Ehe wurde am 13.10.1952 Sohn **Wolfgang** Heinrich Max **Schade** geboren.

Leider konnte Heinrich Schade nicht an die Züchtungserfolge seiner Vorfahren anknüpfen, da es im „Sozialismus der 70-er Jahre“ sehr aufwendig war, für Züchtungen aus privaten und damit nichtstaatlichen Betrieben eine Zulassung zu erhalten. Somit beschränkte er sich auf die Vermehrung eines umfangreichen Sortiments von jährlich 30.000 bis 40.000 Dahlienknollen, bei bis zu 130 verschiedenen Sorten.

Heinrich Schade starb am 23.09.1993 im Alter von 71 Jahren, seine Frau Johanna starb am 04.06.2014 kurz vor Vollendung ihres 90. Geburtstages.



Im Jahr 1991, also kurz nach der deutschen Wiedervereinigung, übernahm **Wolfgang Schade** die Gärtnerei von seinem Vater, Heinrich Schade.

Wolfgang Schade stand vor der für alle unfassbaren Aufgabe, die bis dahin erfolgreiche Dahlienproduktion aus wirtschaftlichen Gründen drastisch einzuschränken. Mit der veralteten Technik, dem schweren Lehm Boden und den sehr niedrigen Marktpreisen war es nicht mehr möglich, die Dahlienknollen rentabel zu produzieren. 1997 wurde nur noch ein Grundsortiment von 4.000 bis 5.000 Stück bei ca. 50 Sorten vermehrt. Damit wurde es aber immer schwerer an großen Gartenschauen teilzunehmen. Die einzige Ausnahme war der Geraer Dahliengarten, der traditionsgemäß seit 1928 gemeinsam mit dem Bad Köstritzer Gartenbaubetrieb Paul Panzer bepflanzt wurde.

Ab 1991 begann die Umstellung der Gärtnerei auf Grabpflege und die Produktion von Bodendeckern.

Im Jahr 1994 gab es die letzte Auszeichnung (2x Gold) in Erfurt auf der ega.

Eine kleine Episode am Rande:

Ab dem Jahr 1995 beginnend, fand jährlich in Bad Köstritz der „Köstritzer Werfertag“ im Stadion statt. Dorthin kamen Weltklasse-Sportler, um die Saison auspendeln zu lassen. Die Blumendekoration (natürlich Dahlien in Töpfen) wurde von der Firma Schade geliefert. Am 22.09.1997 kam der Olympiasieger von 1996 im Diskus, Lars Riedel, ganz spontan in die Gärtnerei Schade und hat sich bei Wolfgang Schade ein paar schöne Dahlien herausgesucht, die er mit nach Hause nehmen wollte. Die Idee dazu kam Lars Riedel beim Anblick der prächtigen Dahliendekoration im Stadion.

Wolfgang Schade ist heute noch beeindruckt wie der 1,99 m große Athlet vor ihm stand. Das war für die Familie Schade ein bleibendes Erlebnis!

Die letzte großflächige Anpflanzung fand im Jahr 2000 statt. Im Jahr 2001 wurde die Dahlienproduktion aus wirtschaftlichen Gründen komplett eingestellt. Es erfolgte die Umstellung der Produktion auf bodendeckende Pflanzen und die Umstellung des Betriebes zu einem Dienstleistungsbetrieb für die Grabpflege. Firmenname: „Schade – Rosen Bodendecker Grabpflege“

Bis zuletzt war die Firma sehr erfolgreich auf 15 Friedhöfen im Umkreis von Gera tätig (auch in Pohlitz).

2017 wurde der Gartenbaubetrieb Schade auf Nebenerwerb umgestellt und zum 31.12.2019 erfolgte die komplette Abmeldung der Firma „Schade – Gartenbau“.

Damit enden in Pohlitz:

165 Jahre Dahlienzucht Schade und

183 Jahre Gartenbau Schade

Bildergalerie:



Max, Wilhelm und Heinrich Schade am 01.08.1950
(Begrüßung von Max Schade nach dessen schwerer Operation)



Max und Wilhelm Schade September 1953

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz



Max Schade 1966



Max Schade



Heinrich, Max, Wolfgang Schade, August 1965

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz



Heinrich Schade 1970



Johanna und Heinrich Schade 1972



Heinrich Schade 1970



Wolfgang und Heinrich Schade
1991

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz



Grabstätte der Familie Schade auf dem Pohlitzer Friedhof



Historische Werkzeuge für den Gartenbau



Firmengebäude (1934 als Lagerhalle gebaut)



Firmengebäude um 1960 (Dahlie „Sommerlachen“)

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz



Dahlien-Feld der Firma Schade in Pohlitz 1959



Gartenbau Schade

Gewächshaus- und Frühbeet Anlage 1991

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz



Einlegen der Dahlienknollen zur Stecklings-Vermehrung im Januar 1999 durch den langjährigen Mitarbeiter Oldenburg



Dahlien-Vermehrung über Stecklinge 1999

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz



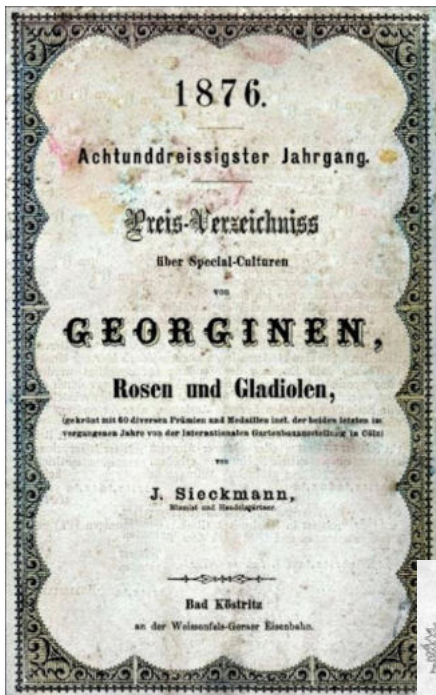
Umzug zur 600-Jahrfeier von Bad Köstritz 1964



Letzte Pflanzung im Jahr 2000



Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz



Preislisten und
Sortenverzeichnisse



Letztes gedrucktes Verzeichnis
(mit PC gedruckt)



dahlia '94

Freilandschau 20.8. – 3.10.1994

Hallenschau 8.9. – 11.9.1994

goldmedaille

zur Freilandschau

Gruppe große Dekorative Dahlien
mit Sorten

'Ucnuu'

'Alvas Supreme'

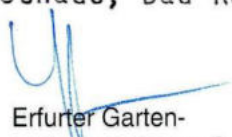
'Holand Festival'

'Kidds Climax'

'Selene'

Gartenbaubetrieb Wolfgang Schade, Bad Köstritz,
Thüringen

Erfurt, den 09.09.1994


Erfurter Garten-
und Ausstellungs-GmbH
Geschäftsführer

Letzte Auszeichnung für die Firma Schade 1994

Verkaufskatalog von 1977:



Meinen verehrten Kunden überreiche ich hiermit die
Sorten- und Preisliste 1977
über Dahlien, Rosen und Beerenobst

Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir im vergangenen Jahr wieder entgegengebracht haben, und werde mich stets bemühen, Ihren Wünschen auch weiterhin gerecht zu werden.

Bitte bestellen Sie rechtzeitig, damit ich Ihre Sortenwünsche voll erfüllen kann. Falls bei Auftragserteilung eine Sorte bereits vergriffen ist, werde ich mir erlauben, sie durch eine ähnlichblühende, gleichwertige zu ersetzen, sofern nicht ausdrücklich „Ersatz verboten“ ist.

Der Dahlienversand erfolgt im Frühjahr (Mitte April). Rosen- und Beerenobstversand ist leider nicht mehr durchführbar, Verkauf nur noch an Selbstabholer im Herbst (Ende Oktober/Anfang November); bitte haben Sie dafür Verständnis.

Um unangenehme Wartezeiten zu ersparen, gebe ich Selbstabholern nach erfolgter Fertigstellung des Auftrages eine kurze Nachricht; bitte holen Sie zu folgenden Zeiten ab:

montags bis freitags 8–12 und 13–17 Uhr und sonnabends 8–12 Uhr.

DAHLIEN-SORTEN

**KAKTUS-, SEMIKAKTUS-
UND SCHMUCK-DAHLIEN**

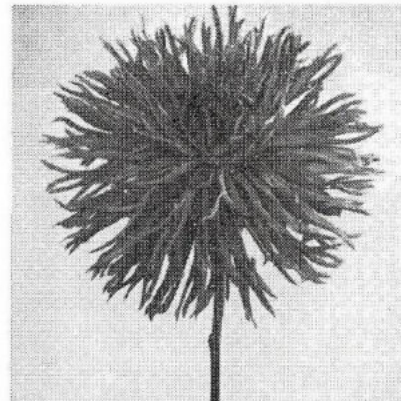
	Art	Höhe cm	1 Knolle Mark
211 Abtei, dunkelweinrot	Hi	110	2,90
516 Alexander von Humboldt, lilarosa	Sch	100	2,90
401 Andries Laetitia, reinweiß	K	130	1,90
219 Apache, leuchtend rot	Hi	100	2,90
644 Arabella, leuchtend rosa (Engelhardt)	K	140	2,90
480 Autumn Blace, rot mit gelben Spitzen	RSch	100	1,90

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz

	Art	Höhe cm	1 Knolle Mark
222 Bergers Rekord, leuchtend rot	SK	110	2,90
364 Berliner Chic, gelb	SK	120	2,90
668 Bonjour, rosa, Mitte creme	SK	110	2,90
679 Brandaris, orangerot mit gelber Spitze	Sch	130	1,90
482 Cherokee Beauty, lachsrosa	Rsch	120	1,90
508 Christa Voit, zart lila	K	110	1,90
669 Corinna, lachsrosa, Mitte gelb	Hi	110	2,90
486 Croydon Snowtop, reinweiß	Rsch	120	2,90
227 Dahlia 70, leuchtend rot	Sch	120	2,90
505 Dittersdorfer Höhe, lila	K	120	2,90
678 Edinburgh, purpurrot mit weißen Spitzen	Sch	100	1,90
303 Elstertal, orange (Eigene Züchtung)	SK	120	1,90
655 Enchantment, rot mit gelben Spitzen	K	120	2,90
676 Enzett Dolly, violett mit weiß, geschlitzt	Sch	80	2,90
363 Enzett Kerstin, hellgelb	SK	110	2,90
291 Enzett Lusatiakind, kupferorange	SK	120	2,90
223 Enzett Musketier, leuchtend rot	K	110	2,90
511 Feodora, zartrosa, feinstrahlig	Hi	80	1,90
207 Feuerschiff, leuchtendrot	K	110	2,90
667 Franz Woditschka, leuchtend rot mit gelb	Hi	110	2,90
250 Frau Emma Schade, rot	Hi	120	1,90
609 Fraureuth, lachsrosa	Sch	110	2,90
663 Frohlocken, rot mit gelben Spitzen	SK	130	2,90
494 Gartendir. Weber, korallenlachs m. heller Mitte	RK	130	1,90
360 Gloriosa, gelb	Sch	110	2,90
356 Golden Touch, kräftig gelb	Hi	130	2,90
374 Goldgrund, reingelb	SK	80	2,90
304 Goldorange, orange	K	110	2,90
224 Goya, rot	RSK	120	2,90
605 Heiterkeit, karminrosa	K	120	1,90
488 Hollands Festival, orange mit weißen Spitzen	RSch	110	2,90
675 Humor, gelb mit rot	K	130	2,90
673 Katzenstein, rot mit gelb	Hi	120	2,90
485 Kidds Climax, zartgelb mit lila Schein	Rsch	110	2,90
661 Kunnerstein, weiß-rot gestreift	K	110	2,90
305 Läbrun, orangegelb	K	140	2,90
226 Liebeslied, leuchtend rot	K	110	2,90
492 Light Music, zartlila	RSK	120	

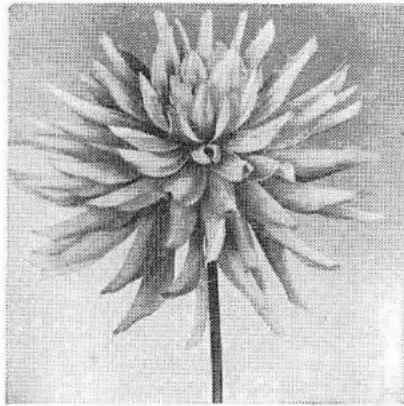


SOMMERLACHEN

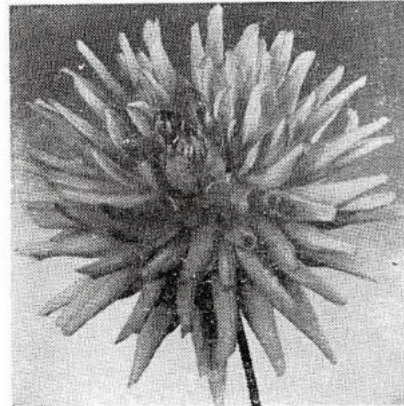


FEODORA

		Art	Höhe cm	1 Knolle Mark
204	Maitre Royer, purpurviolett	K	140	2,90
681	Manifestation, rot mit gelber Mitte	K	100	
483	Mascot, orangegelb mit weißen Spitzen	Rsch	110	2,90
205	Meester Ghybe, dunkelrot	K	110	2,90
310	Mevr. Cl. Andries, hellorange	Hi	120	2,90
684	Musette, rot mit weißen Spitzen	Klsch	100	1,90
203	Negerkopf, schwarzrot	K	120	1,90
606	Nepal, karminrosa	SK	120	2,90
515	Optenteur Chapron, hellviolett	SK	120	2,90
603	Parc Prinzeß, rosa	K	80	1,90
497	Patzels Triumph, goldgelb	Rsch	120	1,90
553	Pin up, violett	K	120	1,90
611	Prefait Demange, kräftigrosa	SK	140	2,90
293	Prof. Saakow, kupferorange	K	120	1,90
528	Prof. van Slogteren, rosa, Mitte weiß	K	130	1,90
408	Puppenfee, reinweiß	Hi	110	2,90
292	Rudi Rauher, goldorange	K	120	1,90
514	Sans Rival, purpurviolett	Hi	100	2,90
602	Schöne von Amalfi, rosa, Mitte weiß	SK	120	1,90
487	Selene, zartlila	Rsch	100	1,90
653	Siedlerstolz, rot mit weißen Spitzen	Sch	80	2,90
650	Siedlerstolz II, weinrot m. weißen Spitzen	Sch	80	2,90



SCHÖNE VON AMALFI



ELSTERTAL

		Art	Höhe cm	1 Knolle Mark
312	Sizilia, lachsorange	K	120	2,90
665	Sommerlachen, rot mit weißen Spitzen	Sch	110	1,90
610	Sonntagskind Auslese, frischrosa, Grund gelb	K	130	2,90
674	Spitzweg, rot, gelbe Mitte	K	140	2,90
206	Suliko, dunkelweinrot	Sch	120	2,90
670	Tartan, dunkelweinrot mit weißen Spitzen	K	120	1,90
403	Tu Tu, reinweiß	SK	120	1,90
660	Vuurvogel, leuchtend rot mit gelb	SK	120	2,90
499	Wörtherseerose, creme mit zartrosa	Sch	100	1,90
213	Zigeunerblut, blutrot	SK	100	1,90

HALSKRAUSEN- UND DUPLEX-DAHLIEN

750	Don Lorenzo, scharlachrot mit gelber Krause ..	HK	140	2,90
752	Libretto, schwarzrot mit weißer Krause	HK	120	1,90
756	Olympic Fire, leuchtend rot, Laub schwarzrot ..	D	80	1,90

BALL- UND POMPON-DAHLIEN

728	Barbara, lila	P	110	
716	Catherine, gelb	P	110	
721	Doxy, weiß	P	100	2,90
702	Georgina, rot	P	100	1,90

	Art	Höhe cm	1 Knolle Mark
731 Peter, kräftigrosa	P	110	
701 Ponos, rosa	P	120	1,90
705 Red Cap, rot	P	110	2,90
704 Rotball, dunkelrot	P	100	1,90

MIGNON-DAHLIEN

765 Firnschnee, weiß	Mi	50	1,—
761 Irene van der Zweet, gelb	Mi	50	1,90
762 Nelly Geerlings, rot	Mi	50	1,90
763 Roxy, lila, dunkles Laub	Mi	50	1,90
764 Sion, salmorange	Mi	50	1,90
Mignon-Mischung in verschiedenen Farben		50	—,60

REKLAME-SORTIMENTE

Jede Knolle verschieden, mit Namen versehen:

Sortiment A	10 bewährte, beste Sorten	18,00 M
Sortiment B	10 beste neuere Sorten	22,00 M
Sortiment C	10 neuere und neueste Sorten	25,00 M

ERLÄUTERUNGEN

B = Balldahlie	Klsch = Kleine Schmuckdahlie
D = Duplexdahlie	Sch = Schmuckdahlie
Hi = Hirschgeweihdahlie	Rsch = Riesenschmuckdahlie
HK = Halskrausendahlie	SK = Semikaktusdahlie
K = Kaktusdahlie	RSK = Riesen-Semikaktusdahlie
RK = Riesenkaktusdahlie	P = Pompondahlie
Mi = Mignondahlie	

Beste Zeit zur Besichtigung

Ende August, September – während der Vollblüte

ROSEN-SORTEN

Die mit N bezeichneten Sorten sind unter Warenzeichenschutz stehende Neuheiten. Ihre Weitervermehrung ist nur mit Genehmigung des VEG Saatzucht Baumschulen Dresden gestattet.

BUSCHROSEN

		1 Busch Mark
22	Abu, rosa	N 2,80
36	Doreen, goldgelb	1,50
33	Gloria Dei, goldgelb mit rotem Rand	1,50
37	Izetka Köpenicker Sommer, reingelb	N 1,70
11	Izetka Spreeathen, leuchtend rot	N 1,70
3	Josephine Bruce, dunkelrot	1,70
1	Karneol Rose, schwarzrot	N 1,70
24	Margaret, rosa	1,70
23	Michele Meilland, weißlichrosa	1,70
18	Montezuma, lachsrot	N 1,70
5	Super Star, leuchtend lachs	N 1,70
44	Sutters Gold, goldgelb	1,70
26	The Queen Elisabeth Rose, silbrigrosa	N 1,70
21	Variant, rosa	N 2,80
52	Virgo, reinweiß	1,70
8	Volcano, leuchtend kirschrot	N 1,70

POLYANTHA-ROSEN

56	Alain, leuchtend blutrot	1,70
55	Aspekt, leuchtendrot	N 2,80
59	Charme, leuchtend lachsrosa	N 1,70
63	Fashion, lachsrosa	1,70
68	Goldilocks, goldgelb	1,70
70	Lilli, dunkelrot	N 1,70
66	Märchenland, rosa mit lachs	1,70
67	Masquerade, rot und gelb	N 1,70
65	Muttertag, dunkelrot	1,70
58	Petito, gelb	N 2,80
69	Pilurett, zinnoberrot	N 1,70
61	Vatertag, orange	N 1,70

KLETTER-ROSEN

73	Dorothy Perkins, reinrosa	1,70
72	King Midas, goldgelb	1,70
74	New Dawn, weißlich rosa	1,70
71	Paul Scarlets Climber, leuchtend scharlach	1,70

STACHELBEEREN

- 81 Rote Triumphbeere
- 83 Delamere, grün
- 84 Grüne Riesenbeere
- 86 Weiße Triumphbeere
- 87 Gelbe Triumphbeere

JOHANNISBEEREN

- 90 Heros, rot
- 91 Rote Holländische
- 92 Rote Spätlese, sehr spät
reifend (F. C. Heinemann) N
- 95 Silvergieters Schwarze
- 96 Weiße Versailler

PREISE

Stachelbeeren

Hochstämme:	4–6 Kronentriebe	2,50 M p. Stück
	ab 7 „	3,00 M p. Stück
Büsche:	3–4 Triebe	1,00 M p. Stück
	5–7 „	1,20 M p. Stück
	ab 8 „	1,40 M p. Stück

Johannisbeeren

Hochstämme:	3–4 Kronentriebe	2,50 M p. Stück
	ab 5 „	3,00 M p. Stück
Büsche:	3–4 Triebe	0,60 M p. Stück
	5–7 „	0,90 M p. Stück
	ab 8 „	1,10 M p. Stück

Sorte „Rote Spätlese“

Hochstämme:	3–4 Kronentriebe	3,00 M p. Stück
	ab 5 „	3,50 M p. Stück
Büsche:	3–4 Triebe	0,90 M p. Stück
	5–7 „	1,10 M p. Stück
	ab 8 „	1,40 M p. Stück

Liste der Dahlienzüchtungen der Firma Schade:

Jahr	Name	Art	Farbe
1922	Mohrenkopf	ZwergED	
1922	Willkür	ZwergED	
1925	Bürgermeister Karl Pandorf	ED	
1925	Richard Metzner	ED	
1925	W. Schade	ED	
1927	Anneliese Güpner	H	
1927	Auroelin	ED	
1927	Der Wetterwart	H	
1927	Elfriede Kühn	H	
1927	Farbenpracht	H	
1927	Fränze Pütt	H	
1927	Frau Emma Schade	Hi	rot
1927	Frau Gertrud Schade	RH	
1927	Frau Hedwig Gabler	H	
1927	Gambetta	H	
1927	Liesbeth Schmidt	H	
1927	Mignon	ZwergED	
1927	Themis	ED	
1927	Viridiflora	Exot	
1927	Zinoberkönig	ED	

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz

1928	Alfred Schmiedel	H	
1928	Dr. H. Benthin	H	
1928	Ed. Steffen	H	
1928	Frau Walter Bräunlich	ED	
1928	Fräulein Hede Berke	ED	
1928	Fritz Kühn	H	
1928	J. Sieckmann	H	
1928	Karl Geißler	ED	
1928	Karl Schmidt	P	
1928	Oberbaurat Luthardt	H	
1928	Rektor Förster	RiesenED	
1928	Rudolf Röhnert	RiesenED	
1929	Direktor Tänzer	H	
1929	Frau Studienrat Ströder	H	
1929	Frau von Branconi	K	
1929	Fräulein Lina Metzner	P	
1929	Großer Edelstein	Re	
1929	Hela	H	
1929	Katia Commichau	H	
1929	Parsifal		
1929	Paul Güpner	ED	
1929	Vesuv II	ED	

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz

1929	Walhalla II		
1930	Chefredakteur L. Berger	ED	
1930	Geheimrat Bielefeld	H	
1930	Hoheit	H	
1930	Land des Lächelns	ED	
1930	Mia Pütt	H	
1930	Sou - Chong	H	
1932	Feuerglut	ED	
1932	Greta Gabor	ED	
1932	Hans Richter	P	
1932	Kleines Tannenzäpfchen	P	
1932	Nippschneeperle	P	
1932	Perlhuhn	P	
1932	Pfarrer Gravielitzky	P	
1932	Regina	ED	
1932	Rudolf Merz	B	
1932	Somalimädchen	ED	
1932	Tante Maria	B	
1932	Wittgenstein	H	
1933	Helga	ED	
1933	Sieckmann's Regina	ED	
1933	Sieckmann's Weiße	ED	

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz

1934	Heimaterde	ED	
1934	Hertha Holk	ED	
1934	Michael	H	
1934	Pallas Athene	ED	
1934	Reichsstadthalter Sauckel	H	
1934	Sieckmann's Feuerball	P	
1934	Sieckmanns Feuerball	P	Hellrot
1934	Zwergsonne		
1935	Jugendtraum	H	
1935	Mischling	H	
1935	Ruby	ED	
1935	Schneeheide	ED	
1937	Reußisch Nizza	H	
1937	Stadtrat Otto Eberhardt	H	
1944	Sommerlachen	Rsch	rot mit weißen Spitzen
1949	Olympische Fackel	HK	leuchtend rot
1949	Schade's Weiße	RK	weiß
1949	Vater Schade	K	beige
1953	Schade's Matador	RK	lachsorange
1954	Goldregen	K	schwefelgelb
1954	Schade's Liebling	Klsch	rosa, Mitte weiß
1954	Schweigen	K	zartgelb

Die Geschichte der Dahlienzucht in Pohlitz

1954	Silberblick	HK	weiß
1954	Sorrent	K	fliederlila
1966	Elstertal	SK	orange
1966	Feodora	Hi	rosaviolett
1966	Goldgrund	SK	gelb
1966	Heiterkeit	K	dunkelrosa
1966	Schöne von Amalfi	SK	rosa, Mitte weiß
1967	Frau Mally Koßmag	K	lilarosa, Mitte weiß

Erläuterungen zu den Abkürzungen:

B	= Balldahlie	RH	= Riesenhybride
D	= Duplexdahlie	Mi	= Mignondahlie
ED	= Edeldahlie	Klsch	= Kleine Schmuckdahlie
H	= Hybride	Sch	= Schmuckdahlie
Hi	= Hirschgeweihdahlie	Rsch	= Riesenschmuckdahlie
Hk	= Halskrausendahlie	SK	= Semikaktusdahlie
K	= Kaktusdahlie	RSK	= Riesensemikaktusdahlie
RK	= Riesenkaktusdahlie	P	= Pompondahlie

Quellen-Verzeichnis:

Wolfgang Schade, Bad Köstritz

Dahlienzentrum Bad Köstritz

Heimat- und Ortsverein Bad Köstritz e.V.